

Kunsthhaus Eurode Bahnhof Herzogenrath

Ausstellungsinformation

Forum für Kunst und Kultur
HERZOGENRATH
in der Euregio e.V.



CATHARINA DE RIJKE

MARIANNE ROETZEL

“Hinter dem Horizont“

Catharina de Rijke
+
Marianne Roetzel

14.11. – 19.12.2021

CATHARINA DE RIJKE

VITA

- 1957 geboren in Rotterdam, Niederlande
- 1975 Studium Design Delft (NL); Gründung Art-Design-Studio Spots, Delft
- 1981 Gründung „frisse kunst“, Zusammenarbeit mit Architekten
- 2001 Mitbegründerin Skulpturenpark Köln-Stammheim
- 2002 Kunst am Bau, ArtHotel Lindlar
- 2010 Aufnahme in der Schirmer-Sammlung – Museum Jülich
- 2017 Organisationsteam I.D.A. InterDisziplinäreAktion der Gedok Köln -Michael Horbach Stiftung Köln

AUSSTELLUNGEN (Auswahl seit 2000) (G) = Gruppenausstellung (O) = Einzelausstellung

- 2022 Flores do Cabo, Contemporary Art Gallery, Colares, Portugal (O)
- 2021 Galerie Goyert, Köln (O)
- 2019 Altes Pfandhaus, Köln (G)
- 2018 A&D Gallery, London (G) - „TheRhineArt“, Bonn (G) - 7. Revierkunst, Herten (G)
- 2017 Galleri Gamla Staden, Landskrona, Schweden (G) - Galleri X, Rungsted, Dänemark, "Dialogues" (G)
Helligaandshuset, Kobenhavn, Danmark (G)
- 2015 Ludwig Forum für Internationale Kunst, Aachen (G)
- 2012 Kunstverein, Bad Kreuznach, Abtei Brauweiler, Prälatur West (O)
- 2011 Kunsthaus Rhenania, Köln (O) - Galerie Goyert Köln, Museums Zitadelle, Jülich, Galerie im
Wasserschloss zu Dornum (G)
- 2006 Petersberg, Bonn, Galerieraum Sachsen (O) - Kirche Herz Jesu, Leverkusen (O)
- 2004 Galerie Goyert, Köln (O)
- 2003 Kunst im Hotel, Auftragsarbeit Raumgestaltung im Kunsthotel der Artgenossen, Lindlar (O)
- 2002 »Domblicke-Durchblicke«, Kunstaktion Kölner Dom Köln - »Himmel auf Erde«, Schloss Pfaffendorf (O)
- 2001 Nederland-Waterland, Galerie Kirche »Heilige Drei Könige«, Köln-Rondorf (O)

TEXT

Catharina de Rijke ist Niederländerin und Ende der 50iger Jahre in einer Künstlerfamilie in Rotterdam hinein geboren worden. Sie studierte Textildesign in Delft und Kunstgeschichte in Paris. Aber dies sind nur die Ausgangspunkte ihres Künstlerischen Denkens und Arbeitens. Ihr gelingt eine emotionale-situative Malerei: Durchdringung = die Daseinserfahrung ist ihr wichtig. Sehen ist auch Spüren. Angeregt durch die Städtepartnerschaft Köln und Kyoto beschäftigt sich die Künstlerin seit vielen Jahren mit der asiatischen, insbesondere der japanischen Kultur. Bei den Arbeiten entdeckt man im Pinselduktus, den Schwung des Farbauftrages Ähnlichkeiten mit der japanischen Kalligrafie Kunst. Parallel zu dieser entwickeln sich Formen eruptiv, aus einer starken inneren Konzentration heraus. Auf diese reagiert die Künstlerin wiederum kompositorisch im nächsten Arbeitsschritt. Dem ganzen wohnt, trotz aller Ernsthaftigkeit etwas Spielerisches inne.

MARIANNE ROETZEL

VITA

- 1964-69 Staatliche Kunstakademie Düsseldorf, Abteilung Bildhauerei
1968 Poensgen - Förderpreis
1968 1. Künstlerisches Staatsexamen
1969 Meisterschülerin
1969-73 Kunstakademie Kyoto, Japan, Abteilung Bildhauerei
1972 Mitglied der Gründungskommission der Japanischen Bildhauersymposien, Shodoshima
1973 Aufenthalt in Thailand, Indonesien, Indien, Nepal
1973-76 Lehrauftrag an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf
1975 2-monatiger Studienaufenthalt in Japan
1976 Austauschlehrerin an der Bezalel-Kunstakademie Jerusalem
1976-77 Studienaufenthalt in Japan
1977 Aufenthalt in Korea, Thailand, Indien, Ägypten
1986-99 Lehrauftrag für Bildhauerei an der Uni Siegen
seit 2002 in Köln

AUSSTELLUNGEN (Auswahl seit 2000) (G) = Gruppenausstellung (O) = Einzelausstellung

- 2020 Galerie der Stadt Wesseling (O)
2019 discovery art fair (G)
2018 TheRhineArt, Bonn (G)
2017 Kölner Liste (G) - Gaudi Art Gallery, Madrid (G)
2016 TheRhineArt, Bonn (G) - Kunstverein Bad Godesberg (O)
2015 BBK-Oldenburg, Galerie (O) - The RhinePrize, Bonn (G)
2014 SALON DE ARTE BARCELONA (G) - Kunstverein Nümbrecht (O)
2013 Kunsttage Detmold (G) - KulturAnker Magdeburg (G) – Galerie anderer Art, Bochum (O)
2012 Cologne Paper Art, Art 68 (G) – HLP Galerie, Wesseling (O) – Kunstsalon, Haus der Kunst, München (G)
2011 Art-Zen, Basel (G) - Badisches Kunstforum, Ebringen (G) - Galerie Artlantis, Bad Homburg (G)
2010 Klosterneuburg, Österreich,(G) - Galerie im Griesbad, Ulm (O)
2009 Kunstverein Jülich (O)
2008 Köln - Katowice, Katowice, Polen (G)
2007 Shimanobashi- Galerie, Osaka, Japan (O)
2005 Nord-Art, Büdelsdorf / Rendsburg (G) - Kölnisches Stadtmuseum (O)
2004 Metallgalerie, Frankfurt (O) - Kunstverein Köln rechtsrheinisch (O)
2002 Museum Theo Kerg, Schriesheim (O)
2001 Galerie im Turm, Köln (O) - Kunst Keller Klingelpütz, Köln (O)
2000 Japanisches Kulturinstitut, Köln (O)

TEXT

Marianne Roetzel schafft 3-dimensionale Arbeiten, die im Raum stehen wie die Besucher auch. Es kommt zur Echten Konfrontation.

Roetzel erarbeitet keine Gegenstände, sondern Wesen, die ihrerseits Kontakt zu den Besuchern aufnehmen. Dabei steht meist nicht das Individuum im Vordergrund, sondern die Situation, in der sich die Figur gerade befindet. Deshalb haben viele Figuren keine individuellen Gesichter.

Durch die Anordnung der Figuren im Raum entstehen Beziehungen, Erklärungen, Geschichten, es stellen sich aber auch Fragen nach dem, was der dargestellten Situation vorausgegangen sein mag.

Roetzel arbeitet mit unterschiedlichen Materialien, die Idee der Figur ist zuerst da, dann wählt sie das dazu passende Material aus. Da viele Figuren schwierige Situationen darstellen, arbeitet sie mit Material, dessen Eigencharakter in den Hintergrund tritt und dadurch die Verletzlichkeit der Figur betont. Außer Gips verwendet sie viel Papiermasse, die in der Verarbeitung schwieriger ist als Gips, im Endergebnis aber stabiler und leichter ist. Es ist ein langwieriger Arbeitsprozess, Farbpigmenten eingefärbt ist. in dem immer wieder korrigierend eingegriffen werden muss, um die ursprüngliche Idee zum Ausdruck zu bringen.

Seit kurzem verwendet Roetzel auch Farbe in ihren Arbeiten, dabei verwendet sie Papiermasse, die mit Farbpigmenten eingefärbt ist. Es ist eine Erweiterung ihrer Arbeit und eine Fortsetzung, die neue Aspekte zeigt.